

Jahresbericht 2006

Auf einen Blick

Betriebsdaten		2006	2005	+/- in %
Erdgasförderung	(Mio. m ³)	2.977	2.353	26,5
Deutschland	(Mio. m ³)	2.233	2.047	9,1
Ausland	(Mio. m ³)	744	306	143,1
Erdölförderung	(Tsd. m ³)	3.805	4.631	- 17,8
Deutschland	(Tsd. m ³)	1.231	1.256	- 2,0
Ausland	(Tsd. m ³)	2.574	3.375	- 23,7
Reserven und nachgewiesene Ressourcen gesamt ¹⁾				
Ressourcen gesamt	(Mio. m ³ OE ²⁾)	169,9	180,3	- 5,8
Reserven gesamt	(Mio. m ³ OE ²⁾)	94,5	116,2	- 18,7
Erdgasreserven	(Mio. m ³ OE ²⁾)	63,3	67,7	- 6,4
Erdölreserven	(Mio. m ³ OE ²⁾)	31,2	48,5	- 35,7
nachgewiesene Ressourcen gesamt				
nachgewiesene Erdgasressourcen	(Mio. m ³ OE ²⁾)	56,6	48,2	17,4
nachgewiesene Erdölressourcen	(Mio. m ³ OE ²⁾)	18,8	15,9	18,2

Kennzahlen RWE Dea Konzern		2006	2005	+/- in %
Außenumsatz	(Mio. €)	1.771	1.493	18,6
EBITDA	(Mio. €)	799	642	24,5
Betriebliches Ergebnis	(Mio. €)	612	445	37,5
Ergebnis vor Steuern	(Mio. €)	931	482	93,2
Ergebnis nach Steuern	(Mio. €)	496	243	104,1
Nettoergebnis	(Mio. €)	492	239	105,9
Free Cashflow ⁴⁾	(Mio. €)	140	47	197,9
Return on Capital Employed (ROCE ⁵⁾)	(%)	50,7	42,1	20,4
Wertbeitrag	(Mio. €)	455	308	47,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit				
Investitionen	(Mio. €)	481	296 ³⁾	62,5
Mitarbeiter ohne Auszubildende ⁶⁾	(in MÄ ⁶⁾)	1.014	917	10,6

¹⁾ Stand jeweils 31.12.

²⁾ Öläquivalente (OE) = Maßeinheit für Energie

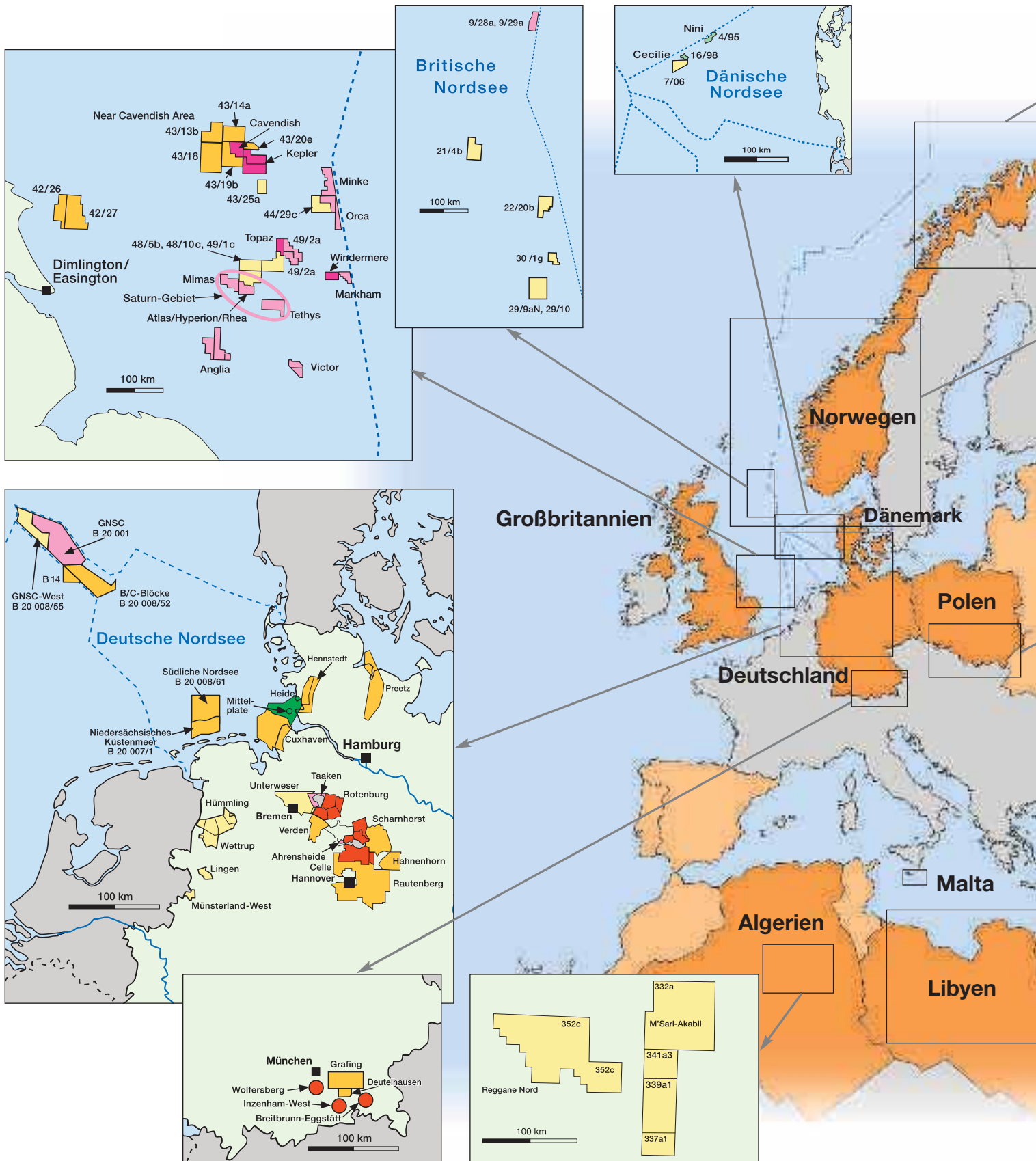
³⁾ Im Vorjahr inklusive aktivierter Rückstellungsbildung nach IAS 16.16c

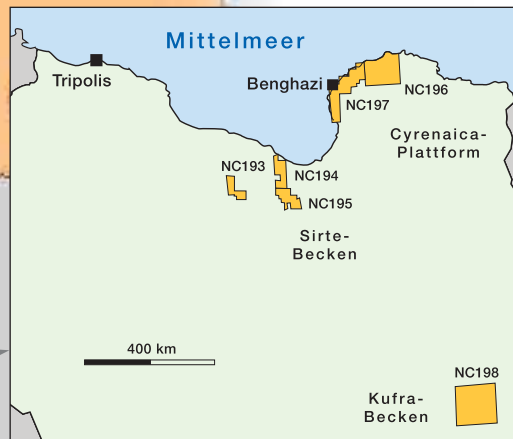
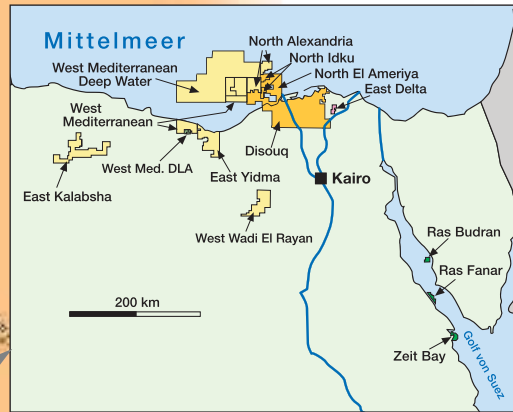
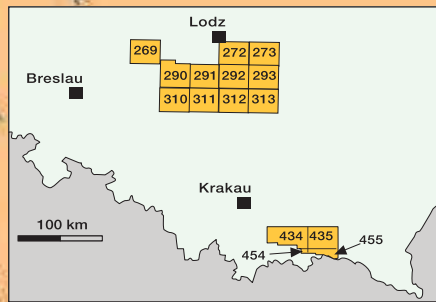
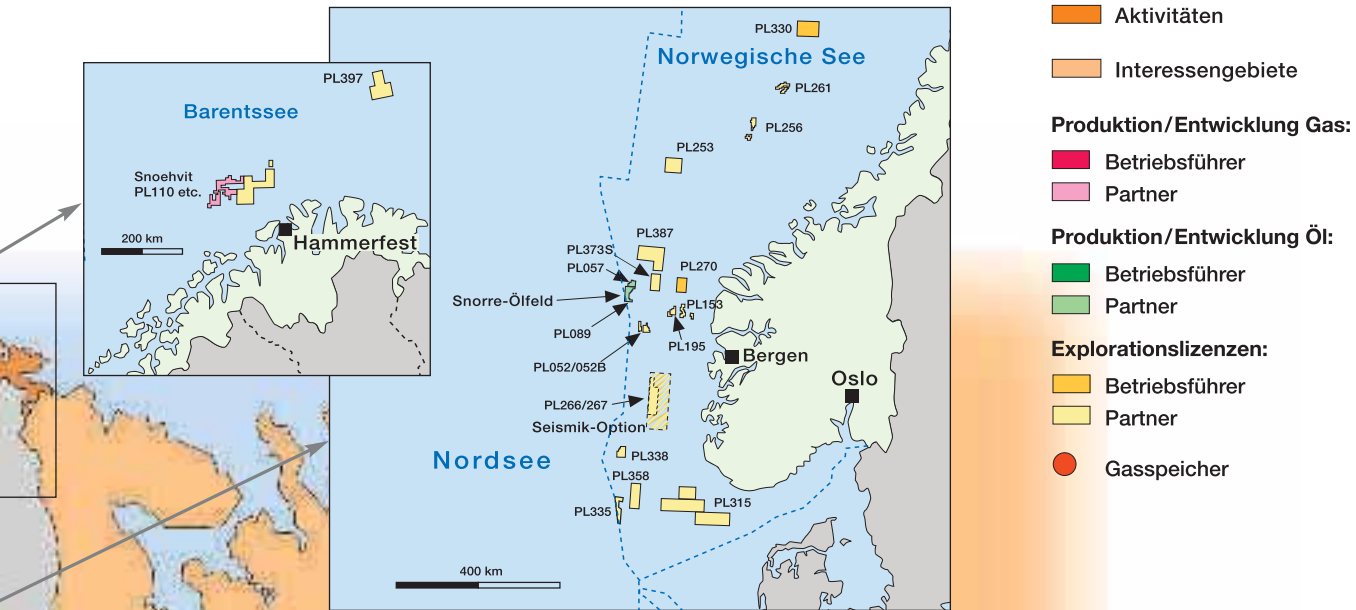
⁴⁾ Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen

⁵⁾ Return on Capital Employed (ROCE) = Betriebliches Ergebnis : Betriebliches Vermögen

⁶⁾ Mitarbeiteräquivalente (MÄ) = Ein Mitarbeiteräquivalent entspricht einer Vollzeitstelle

RWE Dea Gas- und Ölaktivitäten und Interessengebiete im Überblick





Ägypten

Dubai
VAE

Kurzporträt der RWE Dea AG

Die RWE Dea AG, Hamburg, ist international in der Exploration und Produktion von Erdgas und Erdöl tätig. Das Unternehmen wendet modernste Bohr- und Produktionstechniken an und nutzt dabei das umfangreiche Know-how aus einer nahezu 110-jährigen Firmengeschichte. Auch hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz setzt das Unternehmen Maßstäbe.

RWE Dea produziert in Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Dänemark, Ägypten sowie Dubai und verfügt außerdem über Explorationslizenzen in Algerien, Libyen, Malta und Polen. In Deutschland betreibt RWE Dea zudem hochvolumige Untergrund-Erdgasspeicher.

Die Gesellschaft gehört zum RWE-Konzern – einem der größten europäischen Energieunternehmen.

Inhalt

02	Vorwort des Vorstands
04	Bericht des Aufsichtsrats
06	Geschäftsaktivitäten
20	Mitarbeiter
24	Ausführungen zum RWE Dea Konzernabschluss
30	Organe der Gesellschaft
31	Glossar

Vorwort des Vorstands



Dr. Georg Schöning
Vorsitzender

Verehrte Freunde des Unternehmens,

wir können sehr zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken: Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Upstream-Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte erwirtschaftet.

Großen Einfluss auf unser gutes Abschneiden hatten historisch hohe Öl- und Gaspreise, die den leichten Rückgang unserer Produktion mehr als kompensieren konnten.

Ein deutliches Nachgeben der Rohölnotierungen ab August zeigte aber einmal mehr die Volatilität des Marktes, in dem wir agieren. Wir können uns daher bei der Zukunftsausrichtung unseres Geschäfts nicht auf für uns stets günstige Rahmenbedingungen verlassen. Vielmehr müssen wir durch Wachstum und Effizienz unsere Leistungskraft und Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern und weiter ausbauen.

Das erreichen wir durch neue, Erfolg versprechende Lizenzen, erfolgreiche Explorationen und zügige Feldesentwicklungen. Wir unterstützen dies durch eine neue, auf die Internationalität unseres Geschäfts noch besser ausgerichtete Unternehmensstruktur. Diese wichtigen Voraussetzungen für eine weitere positive Geschäftsentwicklung haben wir auch im abgelaufenen Jahr geschaffen.

In Großbritannien schreiten die Produktion und die weitere Entwicklung unserer Gaslagerstätten gut voran und auch in Deutschland konnten wir durch Anwendung modernster Technik unsere Aktivitäten weiterentwickeln.

Besonders zufrieden können wir mit unseren erfolgreichen und zukunftsweisenden Explorationsaktivitäten in Nordafrika sein. Aus Ägypten, Algerien und Libyen konnten wir erfreuliche Gas- und Ölfündigkeiten vermelden.

Positiv ist auch, dass wir unser Portfolio durch neue Konzessionen ausweiten konnten.



Lutz-Michael Liebau



Thomas Rappuhn

Durch den vielversprechenden Konzessionsbesitz sind wir sehr gut für ein starkes organisches Wachstum aufgestellt. Unsere Reserven- und Ressourcenbasis wollen wir durch intensive Exploration weiter ausbauen und durch zügige Feldesentwicklung möglichst schnell in Produktion bringen.

Unser ehrgeiziges Ziel, in den nächsten zehn Jahren die Produktion im Durchschnitt der Jahre um etwa vier Prozent zu erhöhen, spiegelt sich auch in unseren deutlich angestiegenen Investitionsausgaben wider. Im Jahr 2006 haben wir rund 480 Mio. € investiert. Mit diesem Engagement haben wir auch im abgelaufenen Jahr wieder einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Energieversorgung geleistet. Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, planen wir in den nächsten Jahren jährlich rund 600 Mio. € pro Jahr zu investieren.

Mit dem Wachstum unseres Geschäfts ist auch eine signifikante Zunahme der Belegschaft verbunden. So haben wir in 2006 die Zahl der Beschäftigten um gut 10 % gesteigert und die Marke von 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die direkt von uns beschäftigt werden, überschritten. Unseren Personalbestand wollen wir im Zuge unserer Geschäftsentwicklung auch künftig deutlich ausbauen. Vor diesem Hintergrund werden wir uns auch weiterhin verstärkt um die Nachwuchsförderung bemühen.

Unser Dank gilt wiederum allen, die im abgelaufenen Jahr zu unserem Erfolg beigetragen haben. Für das Geschäftsjahr 2007 sind wir sehr zuversichtlich und erwarten, dass sich unser Unternehmen als wichtiger Bestandteil des RWE-Konzerns sehr positiv weiterentwickeln wird.

Der Vorstand

Dr. Georg Schöning
Vorsitzender

Lutz-Michael Liebau

Thomas Rappuhn

Bericht des Aufsichtsrats



Jan Zilius,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

□ Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit die Geschäftsführung der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Er hat sich vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten lassen. Er befasste sich auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands eingehend mit dem Geschäftsverlauf, mit der Entwicklung von Produktion, Absatz, Kosten und Erlösen, mit der Ertragslage und der Unternehmensplanung sowie mit allen wesentlichen Geschäftsvorgängen. Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus regelmäßig und umfassend über die zur Absicherung von Geschäftsrisiken ergriffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich eingehend mit der Umsetzung der Strategie zum organischen Wachstum der Gesellschaft. In den Sitzungen wurden geplante und bereits ergriffene Maßnahmen zum Ausbau der Exploration, Produktion und Vermarktung von Erdgas und Erdöl erörtert. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft wurden die wesentlichen Aktivitäten der Gesellschaft in den verschiedenen Ländern dargestellt und so dem Gremium u. a. neben Informationen zu inländischen Upstream-Maßnahmen vor allem über die Schritte zur Entwicklung der Gasvorkommen in der britischen Nordsee und über die Explorationstätigkeit in Nordafrika berichtet.

Das Gremium wurde über den Stand und Ausgang der Anfechtungsklage gegen den Squeeze-Out-Beschluss aus dem Jahr 2004 informiert. Durch Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 26. Juni 2006 wurde das klageabweisende Urteil des Landgerichts Hamburg vom 13. Mai 2005 rechtskräftig, wodurch das Verfahren endgültig abgeschlossen werden konnte.

Im Aufsichtsrat wurden die Pläne zur Veräußerung des 25%igen Anteils der RWE Dea an dem Gemeinschaftsunternehmen Kazgermunai in Kasachstan an die kasachische Kazmunaigas erörtert, und das Gremium stimmte dem zum 18. Juli 2006 erfolgten Verkauf zu. Weiter wurde der Aufsichtsrat über die vorzeitige Rückgabe unseres 10%igen Konzessionsanteils in Dubai informiert, die zum 2. April 2007 erfolgen wird.

Zudem wurde dem Aufsichtsrat über den Stand der Verhandlungen und den Vollzug von Veräußerungen nicht betriebsnotwendiger Immobilien, wie der des Großtanklagers Raunheim und des ehemaligen Raffineriegeländes in Hamburg-Wilhelmsburg, berichtet. Die Veräußerung des Großtanklagers konnte im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zudem über die zum Jahresende 2006 wirksame Beendigung der führungs-mäßigen Anbindung der RWE Dea AG an die RWE Power Aktiengesellschaft in Kenntnis gesetzt, in deren Folge die

Abstimmungen und Genehmigung von Strategie, Planung etc. sowie einzelne Maßnahmen ab dem 1. Januar 2007 wieder unmittelbar zwischen der RWE AG und der RWE Dea AG erfolgen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats behandelte auch in Einzelgesprächen mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und ließ sich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren.

Im Geschäftsjahr 2006 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Auch der Personalausschuss tagte dreimal, der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 12. April 2006 als Abschlussprüfer bestimmten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der RWE Dea Konzernabschluss und der Jahresabschluss für die RWE Dea AG sowie die Berichte des Abschlussprüfers über den Konzernabschluss und den Jahresabschluss sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 8. Februar 2007 ausgehändigt worden. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Konzern- und des Jahresabschlusses teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis in Bezug auf den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Konzern- und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 gebilligt. Letzterer ist damit festgestellt.

Die Herren Heinz-Jürgen Klatt und Jürgen Dralle schieden im Berichtsjahr aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Klatt gehörte dem Aufsichtsrat seit 2004 an. Ihm gilt unser Dank dafür, dass er seine umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen, die er in 39 Jahren Tätigkeit für das Unternehmen gesammelt hatte, uns auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand als Mitglied des Aufsichtsrats zur Verfügung stellte. Als Nachfolger von Herrn Klatt ist das ehemalige Mitglied des Vorstands der RWE Dea AG, Herr Dr. Rolf Wiese, durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung zum 1. April 2006 zum Mitglied im Aufsichtsrat bestellt worden. Herrn Dralle gilt unser Dank für die seit 2002 geleistete vertrauensvolle Zusammenarbeit im Aufsichtsrat. Er hat als Vertreter der Arbeitnehmer dazu beigetragen, dass die Interessen von Eigentümern und Mitarbeitern im Unternehmen ausgewogen berücksichtigt wurden. Als Nachfolger ist Herr Manfred Weber am 15. Oktober 2006 für den Rest der Amtszeit von Herrn Dralle gerichtlich bestellt worden.

Hamburg, den 8. Februar 2007

Der Aufsichtsrat



Jan Zilius

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Geschäftsaktivitäten

RWE Dea eröffnen sich dank erfreulicher Fündigkeiten und neuer Konzessionen in ihren Kernregionen nahe den europäischen Verbrauchszentren sehr günstige Wachstumsperspektiven. Die Potenziale zum Ausbau unseres Geschäfts wollen wir durch ein ambitioniertes Investitionsprogramm forciert nutzen.

□ Rohölpreise auf Rekordniveau

Die internationalen Rohölnotierungen befanden sich bis in den Hochsommer des Jahres 2006 im Aufwärtstrend. So erreichte die Referenzsorte Brent-Rohöl am 8. August einen Rekordpreis von 78,69 US-\$. Im Jahresmittel wurde das Barrel Brent-Rohöl mit durchschnittlich 65,14 US-\$ gehandelt und notierte damit 20% über dem Wert des Vorjahres. Hintergrund war eine hohe Nachfrage bei nur knappen freien Produktionskapazitäten der Ölförderstaaten. Daneben belasteten politische Unruhen in Nigeria, der Streit um das iranische Atomprogramm und Kriegshandlungen im Libanon die Märkte. Die starke Preisentwicklung begann sich im Jahresverlauf zunehmend dämpfend auf die Nachfrageentwicklung auszuwirken. In Verbindung mit einer relativ ruhigen Hurrikan-Saison in Amerika führte dies zu einem starken Aufbau der Bestände, in dessen Folge die Ölpreise ab September deutlich nachgaben.

Die von uns realisierten Erdgaspreise profitierten durch die inländische Öl-Gas-Preiskoppelung von den hohen Ölpreisen der vorausgegangenen Monate. Hinzu kam, dass durch unsere gestiegene Förderung in Großbritannien auch die dortigen hohen Gasmarktpreise für uns an Einfluss gewonnen haben. Insgesamt erreichten die von uns erzielten Preise das sehr gute Niveau von 22,9 €-Cent/m³. Sie lagen damit um 43% über

dem Niveau des Vergleichszeitraums im Vorjahr von 16,0 €-Cent/m³.

Gasproduktion erhöht, Ölproduktion rückläufig

Unsere Gasförderung betrug 2,98 Mrd. m³ und stieg damit im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 27%. Wesentlicher Grund hierfür war, dass in 2006 erstmals ganzjährig aus dem britischen Feldesgebiet Saturn gefördert werden konnte. Gestiegen sind auch die deutschen Fördermengen: Im Frühjahr konnten wir – zusätzlich zu den langfristig kontrahierten Mengen – größere Volumina der Gasproduktion am Spotmarkt platzieren, um eine witterungsbedingt höhere Nachfrage zu bedienen. Zudem war auch die deutsche Produktion über die Sommermonate höher als im Vorjahr.

Mit einer Förderung von 3,81 Mio. m³ ist unsere Ölproduktion im Vorjahresvergleich um 18% zurückgegangen. Dies ist u. a. Folge der vertragsmäßigen Überprüfung und Neufestlegung der Feldesanteile am norwegischen Snorre-Feld. Hinzu kamen natürliche Förderrückgänge bei den Produktionen in Dänemark, Ägypten und Dubai sowie der Wegfall der Produktion in Kasachstan ab 1. Juli 2006 wegen Veräußerung der Gesellschaft.

Gas- und Ölförderung RWE Dea Konzern

		2006	2005
Erdgas			
Deutschland	Mio. m ³	2.233	2.047
Großbritannien	Mio. m ³	618	245
Sonstige	Mio. m ³	126	61
Gesamt	Mio. m³	2.977	2.353
Erdöl			
Deutschland	Tsd. m ³	1.231	1.256
Norwegen	Tsd. m ³	879	1.296
Dänemark	Tsd. m ³	133	218
Kasachstan	Tsd. m ³	422	557
Ägypten	Tsd. m ³	588	717
Sonstige	Tsd. m ³	552	587
Gesamt	Tsd. m³	3.805	4.631

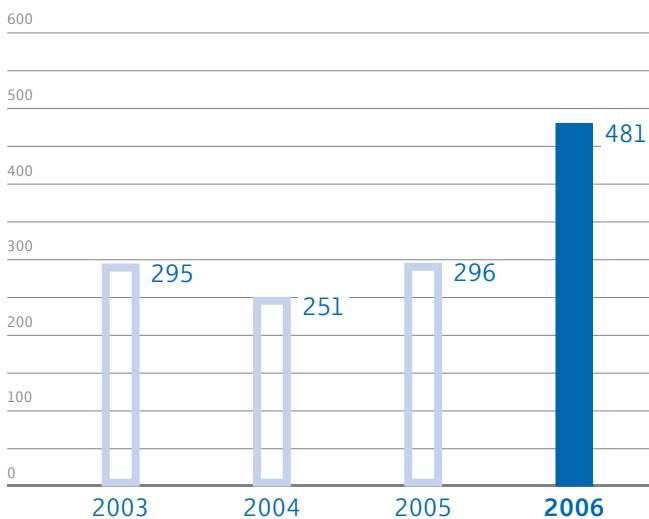
Investitionen deutlich ausgeweitet

RWE Dea investierte im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 480,9 Mio. €. Die Investitionen lagen damit um rund 63 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 296,1 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist die Folge höherer Investitionen in den Bereichen Europa/GUS (264,4 Mio. € gegenüber 132,8 Mio. € im Vorjahr) und Nordafrika/Naher Osten (139,1 Mio. € gegenüber 65,0 Mio. € im Vorjahr). Wesentliche Investitionen flossen in Großbritannien in die Entwicklung der Felder Cavendish, Tethys, Atlas, Hyperion, Rhea und Mimas. In Norwegen wurde vor allem in das Snoehvit-Projekt investiert. In Ägypten standen neben den Arbeitsprogrammen im Golf von Suez die Appraisal-Bohrungen Raven 2X und Taurus Deep 1X in der Konzession North Alexandria im Vordergrund. Darüber hinaus investierten wir in Bohrprogramme in Libyen und Algerien.

Auch in Zukunft wollen wir durch intensive Exploration unsere Ressourcen- und Reservenbasis weiter ausbauen und möglichst schnell in Produktion bringen. Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, planen wir, in den nächsten Jahren jährlich rund 600 Mio. € pro Jahr zu investieren. Diese Mittel werden wir aber nur dort investieren, wo wir langfristig auch nach Abzug von Steuern und Abgaben einen angemessenen Ertrag erzielen.

Investitionen

RWE Dea Konzern in Mio. €



Ausbau der Aktivitäten in Deutschland

Die deutsche Öl- und Gasförderung hat den größten Anteil an unserer Produktion. RWE Dea ist mit einem Anteil von 50 % Betriebsführer der On- und Offshore-Produktion aus der größten deutschen Erdöllagerstätte – dem Feld Mittelplate. Die Bohr- und Förderinsel Mittelplate befindet sich im ökologisch sensiblen Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer in der deutschen Nordsee. Von Land aus haben wir das Ölvorkommen zusätzlich durch sieben weit abgelenkte Extended-Reach-Bohrungen erschlossen, die weltweit zu den längsten ihrer Art zählen. Die Mittelplate-Förderung ist beispielgebend für eine umweltverträgliche Ölproduktion. Von Produktionsbeginn im Oktober 1987 bis Ende 2006 haben wir dort 17,5 Mio. Tonnen Erdöl nach dem Null-Einleitungs-Prinzip völlig störungsfrei gefördert.

Durch die im Jahr 2005 verlegte Pipeline konnten wir unsere Mittelplate-Offshore-Förderung weiter umweltverträglich steigern. In 2006 haben wir die Restarbeiten des Projekts wie Bepflanzungen und Rückbau von Baustelleneinrichtungen sowie die im Zusammenhang mit dem Produktionsausbau erforderlichen Erweiterungen der Prozessanlagen abgeschlossen. Während vorher die Kapazität der Aufbereitungsanlagen der Landstation Dieksand ausschließlich auf die vom Festland aus geförderten Mengen ausgelegt war, können nun auch die durch die neue Pipeline antransportierten Mehrmengen verarbeitet werden. Die Durchsatzkapazität der Aufbereitungssysteme haben wir von 1,2 auf 2,5 Mio. Tonnen pro Jahr mehr als verdoppelt.



Die Mittelplate-Bohrmannschaft der RWE Dea bringt den Bohrmeißel auf den Weg in die größte deutsche Öllagerstätte.

Mit der im Jahr 2005 auf der Insel Mittelplate installierten neuen Bohranlage T 150 haben wir bereits die Bohrungen Mittelplate A 19 und A 20 auf Endteufe gebracht.

Die Bohrung A 20 ist die bislang längste und dank der von uns angewendeten Hightech-Verfahren derzeit auch die förderstärkste Bohrung von der Insel Mittelplate aus. Stark abgelenkt durchläuft sie zwei verschiedene ölführende Schichten über eine Gesamtlänge von über 900 m. Durch eine so genannte intelligente Komplettierung können wir von obertage gesteuert gleichzeitig – und damit höchst effizient – aus zwei Förderhorizonten täglich insgesamt rund 930 m³ Öl produzieren.

Vor dem Hintergrund hoher Energiepreise prüft RWE Dea auch Entwicklungsmöglichkeiten von Kohlenwasserstoffvorkommen, die bislang wirtschaftlich nicht förderwürdig waren. Das aus zwei Testbohrungen in unseren Erlaubnisgebieten Heide und Hennstedt gewonnene Probenmaterial haben wir in unserem Labor analysiert, um eine mögliche wirtschaftliche Gewinnung der dort vorliegenden umfangreichen Ölkreide-Ressourcen zu ergründen. Die Untersuchungen ergaben, dass sich für die dortigen Vorkommen derzeit noch keine Erfolg versprechenden Gewinnungskonzepte abzeichnen.

RWE Dea ist mit einem Anteil von rund 10 % an der deutschen Gasproduktion einer der großen Gasproduzenten in Deutschland. Dieses hohe Produktionsniveau wollen wir möglichst lange aufrechterhalten. Dafür bringen wir neue Bohrungen in bereits bestehende Lagerstätten nieder und suchen nach neuen Gasvorkommen. Daneben ermöglichen uns technisch aufwändige Verfahren, vorhandene Gasvorkommen besser auszuschöpfen. Dazu nutzen wir z. B. unser Know-how bei Frac-Verfahren. Hierbei brechen wir mit hohem Druck dichtes Lagerstättengestein auf und erschließen damit feststehendes so genanntes Tight-Gas.

Unsere Anstrengungen, weitere Kohlenwasserstoffvorkommen in Deutschland zu erschließen, setzten wir 2006 in verschiedenen Projekten fort.

In der Konzession Rotenburg haben wir in 2006 unser Explorations- und Produktionsprogramm weitergeführt. Die Bohrung Völkersen Z 8 (RWE Dea Anteil 100 %) erreichte im Juli 2006 die geplante Endteufe und ist Mitte November in Betrieb gegangen. Um weitere Potenziale im Feld erkennen zu können, haben wir Mitte August seismische Bohrlochmessungen im Bereich des Erdgasfeldes Völkersen durchgeführt.

Die Explorationsbohrung Preyersmühle Süd Z 1 (RWE Dea Anteil 8,77 %) hat die Rotliegend-Reservoire gasführend angetroffen. Um die Kapazität der Bohrung zu verbessern, wurde die Lagerstätte einer Frac-Behandlung unterzogen und hat dann im Oktober die Produktion aufgenommen. Die Explorationsbohrung Ostervesede Z 1a (RWE Dea Anteil 30 %) begann Anfang Juli 2006.

In der Konzession Celle haben wir mit unserer Bohranlage T 160 mit dem Abteufen der von uns operierten Bohrung Böstlingen Z 1 (RWE Dea Anteil 50 %) ab Anfang Oktober 2006 begonnen.

In unserem Teilgebiet der Konzession Celle und in unserer Konzession Scharnhorst (RWE Dea Anteil jeweils 100 %) hat RWE Dea im Herbst eine Studie zur Oberflächen-Geochemie durchgeführt. Mit der Untersuchung soll das Kohlenwasserstoffpotenzial dieses Gebietes, in dem in der Vergangenheit relativ wenige Tiefbohrungen abgeteuft wurden, näher eingegrenzt werden. In unserer Konzession Hahnenhorn (RWE Dea Anteil 100 %) haben wir mit den Feldarbeiten für eine 3D-Seismik begonnen. Dort werden weitere Ölvorkommen vermutet.



Im Umfeld von Altfeldern ist RWE Dea in der Konzession Hahnenhorn mit 3D-Seismik auf der Suche nach kleineren separaten Ölschollen.

Feldesentwicklungen und Konzessionsausbau in Großbritannien

Unser Engagement in Großbritannien hat für uns große Bedeutung. Wir verfügen in der britischen Nordsee über umfangreiche Gasreserven, mit denen wir innerhalb der nächsten Jahre eine jährliche Förderung von bis zu 1,6 Mrd. m³ Erdgas erreichen wollen. Auf dem Weg dahin sind wir auch im Jahr 2006 gut vorangekommen.

So hat sich unsere Gasförderung in Großbritannien weiter sehr erfreulich entwickelt. Ein Förderschwerpunkt ist das Saturn-Gebiet. Es besteht aus verschiedenen kleineren Gasfeldern, u. a. aus den Feldern Atlas, Hyperion und Rhea, an denen RWE Dea zu 35,1% beteiligt ist.

Im Berichtsjahr wurde eine Produktionsbohrung im Feldesteil Hyperion auf Endteufe niedergebracht und anschließend in einem zweiten Pfad abgelenkt. Damit konnten zusätzliche Gasreserven in einem getrennten Feldesteil erschlossen werden. Im Juni begann die Produktion aus beiden Teilen mit guten Förderraten. Nach Inbetriebnahme der Förderung aus dem Feld Rhea, in dem eine Produktionsbohrung im August 2006 ihre Endteufe erreicht hatte, hat RWE Dea im Saturn-Gebiet gegenwärtig einen Förderanteil von rund 90.000 m³ Gas pro Stunde.

Auch die Arbeiten für jeweils eine Produktionsbohrung in den kleineren Saturn-Feldern Tethys und Mimas (RWE Dea Anteile 75,0% bzw. 50,0%) verliefen planmäßig. Im Feld Tethys wurde eine Produktionsbohrung im August und im Feld Mimas eine weitere Bohrung im Oktober erfolgreich abgeschlossen. Beide Bohrungen sollen nach Verlegen der Anschlusspipelines im Frühjahr 2007 in Produktion gehen.

Die Feldesentwicklung des von RWE Dea operierten Gasfeldes Cavendish (RWE Dea Anteil 50%) schreitet zügig voran. Nachdem wir im Juni 2006 die neu gebaute Plattform erfolgreich auf der vorgesehenen Lokation installiert hatten, konnten wir im September mit der ersten von drei Produktionsbohrungen beginnen. Die Aufnahme der Gasproduktion erwarten wir nach Fertigstellung der Pipeline-Anbindung im ersten Quartal 2007. Zu einem späteren Zeitpunkt wollen wir unser Feld Kepler (RWE Dea Anteil 100%) in das System integrieren.

Unseren Konzessionsbesitz in der britischen Nordsee konnten wir weiter ausbauen. Wir haben unseren Anteil am Erdgasfeld Topaz im Konzessionsblock 49/2a auf über 50% erhöht, indem wir von der amerikanischen Gesellschaft EOG Resources einen Anteil von 37,5% an einem Teilbereich des Feldes erwarben. Nun wirken wir auf die beschleunigte Entwicklung des Feldes hin und beabsichtigen, die dortige Gasförderung im zweiten Halbjahr 2008 aufzunehmen. Im Rahmen dieser Transaktion haben wir auch unsere Anteile an Nachbarblöcken von Topaz auf 36,95% am Block 49/2b sowie 35% am Block 43/25a ergänzt.

Im Sinne unserer Wachstumsziele haben wir uns mit einem Anteil von 12% an einer Explorationsbohrung im Block 29/10-7 in der zentralen Nordsee beteiligt. Sie erwies sich allerdings als nicht fündig. Zum weiteren Ausbau unseres Explorationsportfolios in Großbritannien haben wir an der 24. Lizenzrunde teilgenommen und zum Jahresanfang 2007 für drei Lizenzen den Zuschlag erhalten.



Der fast 600 Tonnen schwere Aufbau der Erdgas-Förderplattform Cavendish wird mit einem Schwimmkran auf dem Unterbau (Jacket) abgesetzt.

Exploration in Polen

In Polen verfügen wir neben einem größeren zusammenhängenden Konzessionsgebiet in Zentralpolen südlich von Lodz auch über Konzessionen am Rand der Karpaten südöstlich von Krakau.

Nach den im Vorjahr durchgeführten 3D-seismischen Messungen haben wir Anfang März 2006 auch die Akquisition einer 2D-Seismik in Zentralpolen erfolgreich abgeschlossen und ausgewertet sowie im vierten Quartal eine weitere 3D-Seismik in Südpolen begonnen. Im Oktober sind dann die Bohrarbeiten in den Karpaten mit unserer Explorationsbohrung Ropa 2 (RWE Dea Anteil 100 %) angelaufen.

Die in Zentralpolen gelegenen Blöcke 290 und 310 haben wir abschließend bewertet. Aufgrund relativ geringer Reservenpotenziale und Fundchancen haben wir beschlossen, diese beiden Blöcke an den polnischen Staat zurückzugeben.

Den Ausbau unserer Aktivitäten in Polen wollen wir jedoch weiter engagiert verfolgen. So haben wir bereits für 2007 in den zentralpolnischen Gebieten potenzielle Bohrprojekte evaluiert. Im Zuge unserer Explorationsstrategie bemühen wir uns auch um weitere Lizenzgebiete im Karpatenvorland und haben für ein westlich unserer Lizenzen gelegenes Gebiet einen Antrag auf Zuteilung beim zuständigen polnischen Ministerium eingereicht.

Erfolgreiche Entwicklung in Norwegen trotz Förderrückgang

Unsere norwegische Förderung hat nach der deutschen Produktion den größten Anteil an unserem Erdölauflkommen. Durch Beteiligung an bestehenden Konzessionen und durch erfolgreiche Bewerbung bei Ausschreibungsrunden haben wir in den vergangenen Jahren unsere Präsenz in Norwegen stetig ausbauen können.

Bei der norwegischen Produktion mussten wir im Berichtsjahr allerdings Einbußen infolge einer Neubewertung der Beteiligungsverhältnisse im Snorre-Ölfeld hinnehmen.

Unser Förderanteil reduzierte sich hierdurch, auch rückwirkend, von rund 8,88 % auf rund 8,28 %. Die bis dahin zu viel erhaltene Förderung muss zurückerstattet werden. Seit Mai 2006 wird deshalb etwa die Hälfte der laufenden RWE Dea Produktion aus dem Feld Snorre für diese Kompensation eingesetzt. Der Ausgleich soll in 2008 abgeschlossen sein. Im Gegenzug erhalten wir bisher anteilig zu viel gezahlte Investitionen zurück.

Die Arbeiten zur Entwicklung der unter dem Namen Snoehvit zusammengefassten Gaslagerstätten im Gebiet der norwegischen Barentssee, an denen wir mit einem Anteil von 2,8 % beteiligt sind, haben weitere Fortschritte gemacht. Die Installation der Prozessanlagen auf der Insel Melkoeya wurde fortgesetzt und die Hauptarbeiten waren zum Jahresende weitgehend abgeschlossen.

Das Gjoea-Konsortium, an dem wir mit 8 % beteiligt sind, hat sich zur Entwicklung des Feldes entschlossen. Die entsprechenden Planungsarbeiten wurden aufgenommen.

Unsere Bemühungen um neue Lizenzen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfolgreich. Im Rahmen der 19. norwegischen Lizenzrunde haben wir Anfang des Jahres 2006 Beteiligungen von 20 % bzw. 2,81 % an den Gebieten PL 397 bzw. PL 110c in der Barentssee und einen Anteil von 30 % an der Lizenz PL 387 in der südlichen norwegischen See zugeteilt bekommen.

In der im Snoehvit-AMI-Gebiet gelegenen Lizenz PL 110 wurde eine Appraisal-Bohrung erfolgreich abgeteuft. Durch sie wurden bereits zuvor entdeckte Gasreserven sowie zusätzliche Kondensatmengen bestätigt. Eine Explorationsbohrung in der Lizenz PL 315, an der RWE Dea einen Anteil von 10 % hält, traf keine Kohlenwasserstoffe an.

Durch Beteiligungen in neuen Explorationslizenzen wollen wir unser Potenzial in Norwegen weiter ausbauen. Im Rahmen der APA Lizenzrunde 2006 haben wir uns teils als Betriebsführer, teils als Partner um Beteiligungen an insgesamt sieben Lizenzen im Bereich der Nordsee, dem Haltenbanken-Gebiet sowie im Snoehvit-AMI-Gebiet beworben. Inzwischen wurden uns davon fünf Lizenzen zugeteilt.

Neue Konzession in Dänemark

In der dänischen Nordsee ist RWE Dea mit 30 % bzw. 17 % an der Produktion aus den beiden Ölfeldern Nini und Cecilie beteiligt. Im Zuge der 6. dänischen Lizenzrunde haben wir im Mai zusätzlich einen 40%-Anteil an der Explorationslizenz 07/06 südlich des Cecilie-Feldes zugeteilt bekommen, in der wir weiteres Ölpotenzial vermuten.

Beteiligungsverkauf in Kasachstan

Am 18. Juli 2006 hat RWE Dea ihren Anteil von 25 % an dem Gemeinschaftsunternehmen Kazgermunai in Kasachstan an die kasachische Kazmunaigas veräußert. Der Verkauf der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ändert aber nichts an unserem generellen Interesse an E&P-Projekten in Kasachstan und in anderen Ländern der Caspi-Region.

Erfolgreiche Exploration und neue Konzessionen in Ägypten

In Ägypten ist RWE Dea bereits seit über 30 Jahren aktiv. Unser Unternehmen hat dort bisher mehr als vier Milliarden US-Dollar investiert und ist damit der größte deutsche Investor im Land. In den vergangenen Jahren konnten wir unsere Aktivitäten durch neue Konzessionen und erfolgreiche Explorationen deutlich ausbauen. Dies insbesondere dank beträchtlicher Gasfunde im Offshore-Bereich im westlichen Nildelta. Unsere große Reserven- und Ressourcenbasis wollen wir zügig entwickeln und in Produktion bringen. Die Gasvolumen sollen sowohl den ägyptischen Markt bedienen als auch in Form verflüssigten Erdgases (LNG) exportiert werden.

Auch in 2006 haben wir unsere starke Position in Ägypten durch erfolgreiche Exploration und neue Konzessionen ausgebaut. Äußerst vorteilhaft war, dass wir trotz großer Nachfrage zwei Landbohranlagen für jeweils zwei Jahre unter Vertrag nehmen konnten, was es uns ermöglicht, ein ambitioniertes Bohrprogramm abzuwickeln.

In der im Offshore-Bereich des Nildeltas gelegenen Konzession North Alexandria (RWE Dea Anteil 40 %) wurde die Bohrung Raven 2 auf Endteufe gebracht und bestätigte die Reserveneinschätzung aus dem im Jahr 2004 gemachten Erdgasfund Raven 1X. Die Bohranlage wurde

Ende September in den nördlichen Teil der Konzession umgesetzt, um dort mit der Explorationsbohrung Taurus Deep 1X eine mit Raven vergleichbare Struktur zu erkunden. Ferner wurde mit einer zweiten Bohranlage Ende Dezember die Bohrung Giza North 1X begonnen, die im Januar 2007 eine erfreuliche Fündigkeit erzielte.

In unserer neuen, zwischen der Offshore-Konzession North Idku und der Onshore-Konzession Disouq gelegenen Konzession North El Ameriya (RWE Dea Anteil 100 %) hatten wir zum Jahresende bereits den größten Teil einer kombinierten Offshore/Onshore-3D-Seismik-Kampagne durchgeführt.

In unserer im nördlichen Nildelta onshore gelegenen 100%-Konzession Disouq haben wir im Ostteil in zwei Phasen eine 3D-Seismik durchgeführt. Die erste Explorationsbohrung El Tayifah 1X konnte dort Mitte Februar 2006 eine interessante Ölführung nachweisen. Auf Basis der Seismik-Ergebnisse haben wir in der Nähe der ersten Fündigkeit Mitte November mit der zweiten Explorationsbohrung West El Tayifah 1X begonnen.

In der Onshore-Konzession East Yidma (RWE Dea Anteil 50 %) hat nach einer nicht fündigen Explorationsbohrung die zweite Bohrung Sidi Rahman 1X ihre Endteufe erreicht und zwei ölführende Gesteinshorizonte angetroffen. Die Fündigkeit soll zügig in Produktion gesetzt werden.

In der Nachbarkonzession West Mediterranean Onshore (RWE Dea Anteil 35 %) wurde die Explorationsbohrung Tourmaline 1X bei 3.475 m als nicht fündig eingestellt und noch im Dezember mit der Folgebohrung Peridot 1X begonnen.

In der EGAS Bid Round 2006 haben wir uns im Juli auf zwei Explorationsblöcke beworben und bereits im Dezember die Landkonzession Tanta zu 100 % zugesprochen bekommen. Sie liegt unmittelbar südlich unserer Konzession Disouq im zentralen westlichen Bereich des Nildeltas und erstreckt sich bis in die Western Desert. Das dortige Potenzial für Öl- und Gasfunde wird als gut eingeschätzt. In der Konzession West Wadi El Rayan im Bereich der Western Desert haben wir im Berichtsjahr einen 40%igen Anteil übernommen. Eine erste Explorationsbohrung

West Wadi Rayan 1X war jedoch nicht fündig und wurde verfüllt.

Bei unseren drei im Golf von Suez produzierenden Ölfeldern (RWE Dea Anteil 100 %) haben wir durch kontinuierliche Bohraktivität den natürlichen Förderrückgang abflachen können.

Gasfund in Algerien

In Algerien waren die Explorationsbohrungen mit RWE Dea Beteiligung auch in 2006 weiterhin erfolgreich. Die Mitte Februar beendete Explorationsbohrung Kahlouche 2 schloss in der Konzession Reggane Nord (RWE Dea Anteil 30 %) mehrere gasführende Horizonte auf. Bei Tests wurden erhebliche Gasmengen nachgewiesen. Dabei wurde erstmals im Reggane-Becken die Gesteinsformation des Karbon gasführend getestet, was vielversprechende Perspektiven für die weitere Exploration in diesem Gebiet eröffnete.

Im Anschluss daran wurde ab Ende Mai die Bestätigungsbohrung Reggane 6 abgeteuft, mit der die Ausdehnung und Produktivität der gefundenen Gaslagerstätte weiter erkundet werden soll. Sie durchbohrte verschiedene gasführende Speichergesteine.

Bohrbeginn in Libyen – erster Ölfund

In Libyen ist RWE Dea Betriebsführer von sechs Konzessionen. In 2006 haben wir die dortigen Bohrarbeiten mit der Explorationsbohrung A1-NC193 im Sirte-Becken begonnen und eine Ölfündigkeit erzielt. Die Bohrung war die erste eines Bohrprogramms von mindestens zehn Bohrungen, die wir in unseren Konzessionen abteufen werden. Nach Abschluss der Testarbeiten in der Bohrung A1-NC193 haben wir Ende Oktober 2006 mit der nächsten Explorationsbohrung B1-NC193 begonnen.

Im Vorfeld des Bohrprogramms hatten wir Ende Mai 2006 eine bereits im Jahr 2005 begonnene umfangreiche 2D- und 3D-Seismik-Kampagne abgeschlossen.

RWE Dea neu in Malta

Im Rahmen eines Farm-in-Vertrags hat RWE Dea einen Anteil von 20 % an einem Exploration Study Agreement in zwei Explorationsblöcken offshore Malta erworben und als Operator kurzfristig eine 2D-Seismik sowie gravimetrische und magnetische Vermessungen in den Blöcken 4 und 5 durchgeführt. Die Blöcke liegen vor Malta im südlichen Ragusa-Becken, das sich im Mittelmeer bis südlich von Sizilien erstreckt.

Umweltschutz als Unternehmensziel

Bei unserem Handeln wenden wir stets hohe Standards in Bezug auf Umweltschutz an. Dies spiegelt sich im langjährigen störungsfreien Betrieb unserer Förderanlagen wider. Wir stellen dies auch unter Beweis, wenn wir nach Ende der Nutzungsdauer unsere ehemaligen Betriebsstätten durch Rekultivierung in einen natürlichen Zustand zurückversetzen.

Wir überprüfen kontinuierlich, wo wir bei unseren Tätigkeiten beeinträchtigende Umweltauswirkungen vermeiden oder minimieren können. So ließen wir auch die in 2005 durchgeführte Verlegung der Pipeline von der Bohr- und Förderinsel Mittelplate zur Landstation Dieksand von einer naturschutzfachlichen Studie durch neutrale Gutachter begleiten, die uns eine sachgerechte Durchführung der Arbeiten bescheinigt haben.

Im Zusammenhang mit dem Emissionshandel wurde der erstmalig erforderliche Emissionsbericht im Februar 2006 erstellt und bei der zuständigen Landesbehörde eingereicht. Ebenso haben wir die emissionsrelevanten Daten für unseren Erdgasspeicher Inzenham-West im Hinblick auf die Fortführung des Emissionshandels in den Jahren 2008 bis 2012 erarbeitet und der Deutschen Emissionshandelsstelle übermittelt.

Forschung – Entwicklung – Innovation

Unser Geo Support Center (GSC) unterstützt die operativen Bereiche bei der Exploration, Entwicklung und Produktion von Lagerstätten in geowissenschaftlichen und technischen Fragen. Dazu verfügen wir unter anderem über ein eigenes Fachlabor. Die Prozesse und Methoden des GSC passen wir ständig den neuesten geo- und ingenieurwissenschaftlichen Entwicklungen und Erkenntnissen an.

RWE Dea erzielt eine hohe Effizienz der eingesetzten Mittel, indem wir uns an einer Vielzahl von wissenschaftlich-technischen Gemeinschaftsprojekten beteiligen. Solche Kooperationen wollen wir künftig signifikant ausbauen und verhandeln bereits intensiv mit möglichen neuen Partnern. Diese Institutionen, vorwiegend aus Deutschland und Europa, sind jeweils führend auf einem Spezialgebiet. Sie sollen vor allem unsere Aktivitäten im Vorfeld der Exploration unterstützen und begleiten.

Infolge unserer geowissenschaftlichen Forschung gelang es uns im Berichtsjahr, die Kosten seismischer Messungen durch ein neuartiges Verfahren zu minimieren und die bildliche Darstellung sowie die Verfolgung der Rissbildung bei künstlich stimulierten Gasbohrungen zu verbessern.

Um komplexe geologische Strukturen noch besser veranschaulichen zu können, haben wir 2006 in unserer Hamburger Zentrale ein neues Visualisierungszentrum in Betrieb genommen. Damit können wir Lagerstätten anhand von dreidimensionalen Modellen darstellen, realitätsnah die Verhältnisse in unseren Feldern studieren sowie über Simulationen die zeitliche Veränderung der Öl- oder Gasführung verfolgen. Es ermöglicht uns zudem, möglichst risikoarme Bohrpfade in die Lagerstätte festzulegen und durch geeignete produktionstechnische Maßnahmen die Verhältnisse in den Lagerstätten zu optimieren.

Unser Labor haben wir im Berichtsjahr mit modernstem Equipment zur Analyse von Lagerstättenwasser ausgestattet. Wir sind damit für die erweiterten Aufgaben der produktionstechnischen Betreuung unserer Auslandsprojekte künftig noch besser gerüstet.

In unserem Fokus steht auch die optimierte Nutzung bereits gefundener Vorkommen, besonders in der Endphase einer Lagerstättennutzung. So haben wir untersucht, wie sich die Fließvorgänge im Porenraum besonders dichter Lagerstättengesteine – so genanntem Tight-Gas – verbessern lassen. Ebenso haben wir weiter untersucht, wie sich Erdgas nach der Förderung effizienter aufbereiten lässt.

Über die für unsere Industrie typischen Erforschungs- und Erschließungsarbeiten von Kohlenwasserstofflagerstätten hinaus widmeten wir uns auch im Jahr 2006 weiterhin dem Thema Geothermie. So haben wir eine praxisorientierte Studie über die potenzielle Stromerzeugung aus Erdwärme im bayerischen Voralpenraum durchgeführt. Hierzu nutzt der RWE-Konzern seine gebündelten Kompetenzen im Kraftwerksbau und auf dem Gebiet der Geowissenschaften. Im Ergebnis stellten wir fest, dass in der Untersuchungsregion nur im geringen Umfang punktuell wirtschaftlich Strom gewonnen werden könnte.

Reserven- und Ressourcenentwicklung

Die Unternehmensrichtlinien zur Bewertung unserer Reserven und Ressourcen basieren auf international anerkannten Methoden und Entwicklungen und werden in enger Zusammenarbeit mit externen Beratern stetig weiterentwickelt. Bei der jährlichen Revision werden neu gewonnene lagerstättentechnische und geologische Daten mit modernster Technik interpretiert und ausgewertet. Zum Stichtag 31. Dezember 2006 stellt sich der Stand der Reserven und Ressourcen wie folgt dar:

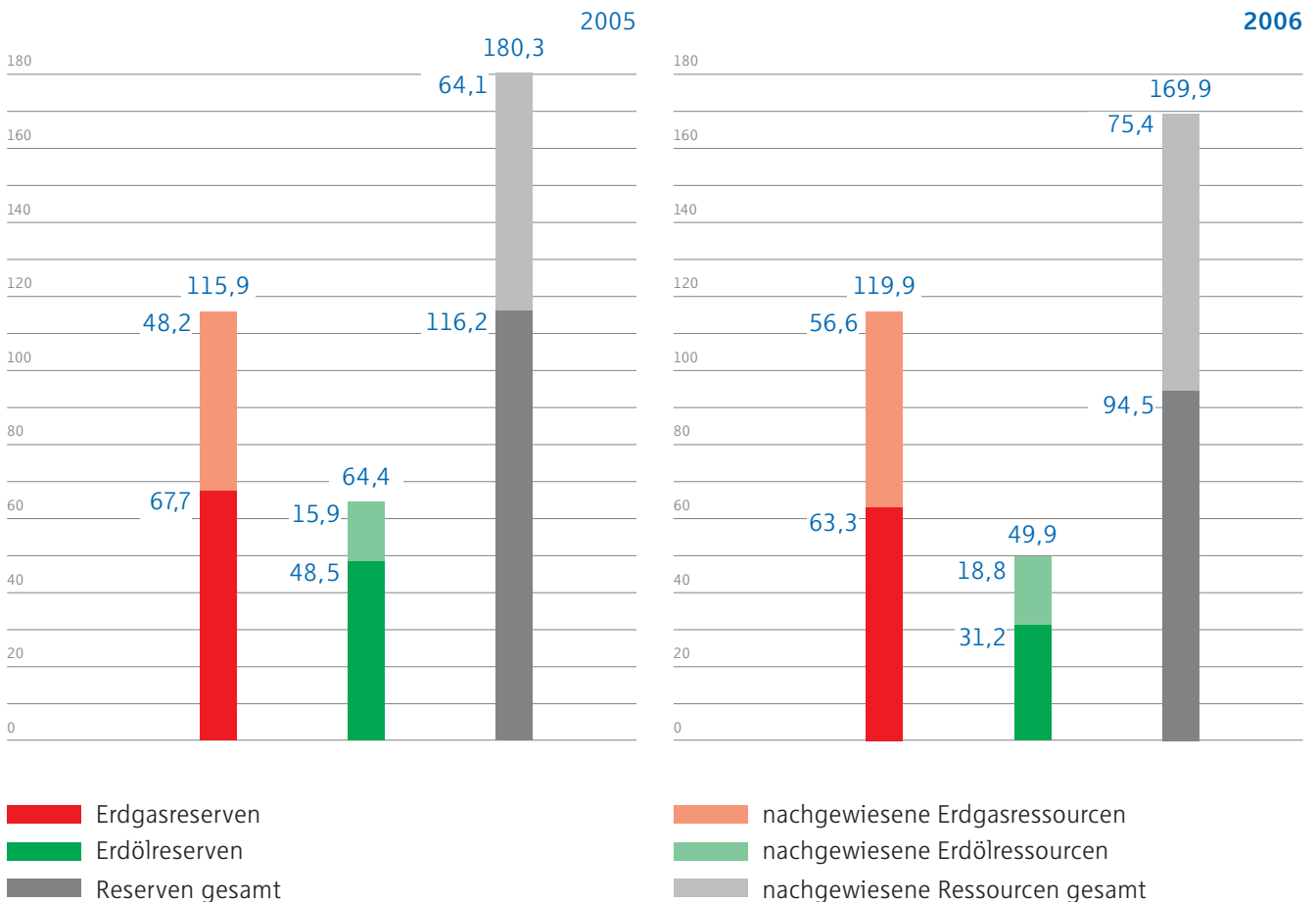
Die Summe unserer Reserven und nachgewiesenen Ressourcen ist im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der Veräußerung in Kasachstan und des Lizenzausstiegs in Dubai um etwa 6% gesunken und beträgt jetzt 169,9 Mio. m³ Öläquivalente (OE). Ohne diese

Abgänge wären unsere Reserven und nachgewiesenen Ressourcen um 3% gestiegen. Der Anteil von Gas liegt bei 70%.

Die Erdgas- und Erdölreserven liegen mit 94,5 Mio. m³ OE um 19% unter dem vorjährigen Stand. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Entnahmen durch die laufende Förderung, die Abgänge in Kasachstan und Dubai sowie die Neubewertung des Feldes Snorre zurückzuführen.

Der Stand der bereits nachgewiesenen Ressourcen entspricht mit 75,4 Mio. m³ OE einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 18%. Dieser Zuwachs basiert zum größten Teil auf Fündigkeiten in Algerien und Ägypten.

RWE Dea Reserven und nachgewiesene Ressourcen in Mio. m³ Öläquivalente¹⁾



¹⁾ Stand jeweils 31.12.

Risikomanagement

Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Chancen optimal zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Dazu überwachen und steuern wir sämtliche Risiken durch ein konzernweit einheitliches Risikomanagement. Es wird durch ein dokumentiertes Risikomanagementsystem gestützt und trägt mittels kontinuierlicher Früherkennung, standardisierter Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung dem Risikoaspekt im Rahmen aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse der RWE Dea Rechnung.

Wir sind als reines Upstream-Unternehmen weiterhin den Währungs- und Preisrisiken durch die internationalen Märkte ausgesetzt. Diese Risiken werden regelmäßig analysiert, quantifiziert und berichtet. Ein regelmäßig tagendes Risiko-Komitee berät über die Vorgaben der anzuwendenden Risikopolitik bezüglich der Währungs- und Rohölpreisrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in Währungs- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft (Zahlungseingänge für zukünftige Umsatzerlöse aus zukünftiger Produktion) sowie aus Finanzierungsvorgängen. Zu ihrer Absicherung setzen wir RWE-konzernintern derivative Finanzinstrumente ein. Als Finanzderivate dienen vor allem Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Commodity-Preis-Swaps. Die Laufzeit dieser Geschäfte orientiert sich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Abdeckung des Risikos aus operativen und finanziellen Grundgeschäften getätigt.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken begegnen wir durch die gewissenhafte Prüfung unserer Geschäftspartner und Begrenzung der Risiken durch entsprechende Limit-Vorgaben im Rahmen des konzernweiten Ausfallrisikomanagements.

In unserem Unternehmensleitbild haben wir die Verantwortung für Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit formuliert und als im ganzen Unternehmen verbindliche Grundsätze kommuniziert. Dadurch wollen wir Schadensfällen durch Unachtsamkeit vorbeugen. Für den Eventualfall eines Schadensereignisses haben wir neben dem entsprechenden Versicherungsschutz Notfallpläne entwickelt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Finanzielle Risiken bestehen im Wesentlichen in eventuellen Fehleinschätzungen geologischer Strukturen und daraus resultierenden Fehlbohrungen. Zur Minderung dieser Risiken setzen wir modernste Technologien ein und verfolgen eine systematische Qualitätssicherung.

Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWE Dea Konzerns nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstands nicht erkennbar.

Mitarbeiter

Für unseren erfolgreichen Geschäftsausbau benötigen wir verstärkt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hoher Qualifikation und großem Engagement. RWE Dea forciert durch systematische Personalentwicklung und gezielte Rekrutierung die dynamische Geschäftsentwicklung und bietet attraktive berufliche Perspektiven im In- und Ausland.





□ Wachsende Mitarbeiterzahl

Ende 2006 beschäftigte unser Unternehmen 1.051 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1.014 Mitarbeiteräquivalente). Wir konnten somit unsere Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr um 11% steigern.

Verstärkte Nachwuchsförderung und Rekrutierung

Hochwertige betriebseigene Berufsausbildung hat für uns einen großen Stellenwert. Mit insgesamt 23 Ausbildungsplätzen in fünf Ausbildungsberufen legen wir die Basis für einen qualifizierten Nachwuchs. Der Internationalisierung unseres Geschäfts tragen wir Rechnung, indem ein Teil der Ausbildung unserer Betriebswirte und Wirtschaftsinformatiker im Ausland erfolgt. Alle Auszubildenden, die im Jahr 2006 ihre Ausbildung beendet haben, haben wir zumindest in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Um unserer sozialen Verantwortung im Bereich Ausbildung noch stärker gerecht zu werden, haben wir bei Handwerksbetrieben an unseren Betriebsstandorten die Vergütungen und Sozialversicherungsbeiträge für 18 Ausbildungsplätze finanziert, die sonst nicht angeboten worden wären.

Auch Studierenden geben wir die Möglichkeit, durch Praktika und im Rahmen von Diplomarbeiten unser Unternehmen kennenzulernen, ihr Wissen anzuwenden und zu vertiefen. Um die Verbindung von theoretischer Ausbildung und praktischer Anwendung zu stärken, beteiligt sich RWE Dea auch am dualen Master-Studiengang Petroleum Engineering der Universität Clausthal, bei dem Studenten während ihrer Semesterferien in Unternehmen arbeiten.

Im Zuge unserer internationalen Nachwuchsförderung starteten 2006 erstmals 13 libysche Hochschulabsolventen unterschiedlicher Fachrichtungen ein auf drei Jahre angelegtes Trainee-

Programm bei RWE Dea in Libyen. Sie sollen damit auf Tätigkeiten in unserer dortigen Organisation vorbereitet werden.

Wegen unseres deutlich gestiegenen Personalbedarfs – vor allem im ingenieurtechnischen und geowissenschaftlichen Bereich – haben wir unsere Personalmarketingaktivitäten an deutschen Hochschulen und Universitäten im Ausland erheblich verstärkt. So präsentierten wir unser Unternehmen erstmalig auch an Universitäten in Polen und Ungarn.

Zunehmende Internationalisierung

Durch Tätigkeiten im Ausland beweisen unsere Mitarbeiter ihre große Einsatzbereitschaft und Flexibilität. Ein Auslandseinsatz ist eine Herausforderung und bietet die Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

Unser Ziel, im Ausland zu wachsen, spiegelt sich in der Entwicklung unseres Personals wider. Vor allem in Ägypten, Libyen und Großbritannien haben wir im letzten Jahr die Zahl der Mitarbeiter aufgestockt. Zum Jahresende 2006 war bereits über ein Viertel der RWE Dea Belegschaft im Ausland tätig. Die personelle Stärkung unserer ausländischen Teams wollen wir auch künftig fortsetzen.

Neben Maßnahmen wie internationalen unternehmensinternen Workshops wollen wir den Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie die Zusammenarbeit in unserem Unternehmen auch durch länderübergreifende Personaltransfers innerhalb der RWE Dea Gruppe forcieren. Den Erfolg dieser Auslandseinsätze von Führungskräften und hoch qualifizierten Spezialisten flankieren wir, indem wir sie und ihre Familien sprachlich und kulturell auf den Einsatz vorbereiten und sie während des Aufenthalts und bei der Reintegration betreuen.

Wir beabsichtigen, verstärkt auch Positionen in Deutschland mit Mitarbeitern aus den ausländischen Gesellschaften zu besetzen, indem wir sie

unter anderem an den internen Ausschreibungsverfahren beteiligen. Für die Auslandseinsätze gelten marktgerechte und für RWE Dea unternehmensweit einheitliche Konditionen, die unseren Mitarbeitern längerfristige Tätigkeiten im Ausland angemessen honorieren.

Intensive Personalentwicklung

Personalentwicklungsinstrumente wie Potenzialeinschätzung, Führungsdialoge, Job Rotation und Nachfolge- management haben wir weiterhin intensiv eingesetzt und auch in unseren Auslandsgesellschaften weiter ausgebaut.

Auch vor dem Hintergrund der Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung haben wir unser Fortbildungsprogramm zielgerichtet zum Themenbereich Führung aktualisiert und ausgeweitet. Die Möglichkeit zur Teilnahme am Konzerninstrument 360°-Feedback wurde in 2006 einem erweiterten Kreis von Führungskräften angeboten.

Neue Tarifvereinbarungen

Im November haben die RWE Dea AG und die IG Bergbau, Chemie, Energie einen neuen Haustarifvertrag abgeschlossen. Der ab 1. Januar 2007 gültige Vertrag beinhaltet eine 3,8%ige Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter sowie der Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von 15 Monaten. Außerdem wird das Urlaubsgeld auf 2.250 € angehoben, wobei für Auszubildende eine Sonderregelung gilt.

Aufgrund der guten Ertragslage gewährte die RWE Dea auch in 2006 den Mitarbeitern der deutschen Betriebe eine freiwillige Sonderzahlung in Höhe von 75 % eines Monatsentgelts und eine zusätzliche Sonderzahlung von 500 € pro Kind. Von dieser Regelung waren, wie auch in den Vorjahren, die Leitenden Angestellten ausgenommen.

Die freiwilligen Sonderzahlungen werden mit dem neuen Tarifvertrag durch eine variable Vergütung ersetzt, die die jeweilige Ertragslage der Gesellschaft berücksichtigt. Auch für die außertariflichen Angestellten soll eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur variablen Vergütung abgeschlossen werden.

Mit den Sondervergütungen erkennen wir den Einsatz unserer Mitarbeiter an und wollen sie dazu motivieren, auch weiterhin durch ihr herausragendes Engagement den Erfolg unseres Unternehmens mitzugestalten.

Umfangreiche betriebliche Sozialleistungen

Durch unsere arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung leisten wir einen Beitrag zum Altersunterhalt unserer Mitarbeiter und bieten Unterstützung im Falle von Invalidität und Tod. Mit unserer modernen Versorgungszusage (VO 2003) erhält jeder Mitarbeiter ein persönliches Versorgungskonto, auf dem jährlich die neu erworbenen Rentenbausteine gutgeschrieben werden. Seit Gültigkeit dieses Statuts im Jahr 2003 haben über 130 neue Mitarbeiter einen Anspruch auf Altersrente unseres Unternehmens erworben. Die Höhe der betrieblichen Rente kann je nach Länge der Betriebszugehörigkeit und Höhe des Arbeitsentgeltes bei einem tariflichen Angestellten bis zu rund einem Drittel der heutigen gesetzlichen Rente erreichen.

Ergänzend zur arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge zu treffen und so ihren Lebensstandard im Alter zusätzlich abzusichern. RWE Dea gehört zu den wenigen Unternehmen, die mehr als einen der fünf gesetzlich möglichen Durchführungswege anbieten. Wir geben unseren Mitarbeitern die Wahl, Bruttoentgeltbestandteile in den Anlageformen Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktlebensversicherung und Direktzusage anzulegen.

Als eine Möglichkeit der betrieblich geförderten privaten Vermögensbildung nutzten nahezu zwei Drittel unserer Mitarbeiter im Jahr 2006 das Angebot zum Erwerb von bis zu 40 RWE-Stammaktien. Der von den Mitarbeitern getragene Anteil für den Erwerb von insgesamt 11.312 Aktien betrug 603.000 € und war damit um mehr als ein Viertel höher als im Vorjahr.

Unser Angebot zur Altersteilzeit wird gut angenommen. Derzeit befinden sich 82 Mitarbeiter in Altersteilzeit, 60 davon in der aktiven und 22 in der passiven Phase nach dem so genannten Blockmodell. Damit nutzen mehr als 10 % der inländischen Belegschaft die Möglichkeit

unserer Altersteilzeitregelungen. In der Altersgruppe der über 55 Jahre alten Mitarbeiter hat mehr als die Hälfte einen Altersteilzeitvertrag abgeschlossen.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, beteiligte sich RWE Dea 2006 am Bau einer Anfang Dezember eröffneten Kindertagesstätte in der Hamburger City Nord. Die Einrichtung entstand durch das Engagement von sieben Unternehmen, die den größten Teil der Baukosten von rund einer Million Euro trugen. Sie bietet eine Betreuungsmöglichkeit für 60 Kinder vom Säuglings- bis zum Schulalter, wobei vier Plätze RWE Dea zur Verfügung stehen.

Krisenmanagementsystem weiterentwickelt

Der Schutz von Mensch und Umwelt ist uns bei unseren Tätigkeiten ein zentrales Anliegen. Auch in einer eventuellen Krisensituation wollen wir dieser Verantwortung gerecht werden. Daher haben wir im Berichtsjahr unsere Krisenbewältigungsszenarien weiter optimiert, an der Entwicklung eines elektronischen Krisenmanagementhandbuches gearbeitet sowie unser computerbasiertes Alarmierungssystem verbessert und erfolgreich getestet.

Arbeitssicherheit weiter im Fokus

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensziele. Um unsere Mitarbeiter in dieser Hinsicht noch weiter zu sensibilisieren, haben wir an ausgewählten Betriebsstandorten Sicherheits-, Gesundheitsschutz- und Umweltschutztage durchgeführt. Auch haben wir unsere Fahrersicherheitstrainings fortgeführt und zum Jahresende neue Arbeitsschutzkleidung eingeführt. Die von uns beschäftigten Kontraktoren beziehen wir verstärkt in unsere „Null-Unfälle“-Zielsetzung ein und haben in diesem Sinne die Sicherheitsbestimmungen für Fremdfirmen und das entsprechende Merkheft komplett überarbeitet. Im Jahr 2006 mussten wir bei unseren Mitarbeitern zwei Unfälle, die einen oder mehrere Kalendertage Ausfallzeit zur Folge hatten, so genannte Lost Time Incidents (LTI), verzeichnen. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber vier LTI im Vorjahr.

Betriebliches Vorschlagswesen

Mit neuen Ideen engagieren sich unsere Mitarbeiter, die Effizienz von betrieblichen Abläufen und Verfahren stetig zu steigern sowie die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz in unserem Unternehmen noch weiter zu verbessern. Im Jahr 2006 sind 33 solcher Vorschläge im Rahmen unseres betrieblichen Vorschlagswesens eingegangen und wir haben das diesbezügliche Engagement unserer Mitarbeiter mit rund 18.000 € honoriert.

Bei unserer internationalen Zusammenarbeit ist uns der Respekt gegenüber Kulturen anderer Länder ein besonderes Anliegen. Daher haben wir im Berichtsjahr gerne einen Mitarbeitervorschlag aufgegriffen und in unserer Firmenzentrale für muslimische Gäste und Kollegen zwei kleine nach Damen und Herren getrennte Gebetsräume eingerichtet.

Integriertes Managementsystem – erfolgreiche Auditierung

Die in unserem Leitbild verankerten Ziele hinsichtlich Sicherheit, Umwelt und Qualität werden durch unser integriertes Managementsystem (CIMS) konsequent umgesetzt. Dieses an internationalen Normen ausgerichtete Managementsystem haben wir als zentrales Führungselement in allen deutschen Betrieben und Bereichen des Unternehmens etabliert. Im Berichtsjahr wurde uns durch das erfolgreiche zweite periodische Audit der DNV Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH wiederum bestätigt, dass unsere Zertifikate zu den internationalen Standards OHSAS 18001, DIN EN ISO 14001:2004 und DIN EN ISO 9001:2000 weiterhin gültig sind.

Dank an unsere Mitarbeiter

Unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung wäre nicht möglich ohne das große Engagement und die qualifizierte Arbeit unserer Mitarbeiter. Der Vorstand dankt der Belegschaft für die gemeinschaftlich erbrachte Leistung. Die große Motivation, mit der sich viele unserer Mitarbeiter immer wieder neuen beruflichen Herausforderungen stellen, ebnet den Weg für das weitere Wachstum unserer Aktivitäten im In- und Ausland. Unser Dank gilt auch den Betriebsräten und dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten, die durch die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ihren Beitrag für die positive Grundstimmung in unserem Unternehmen leisten.

Ausführungen zum RWE Dea Konzernabschluss



□ Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses ist der Vorstand der RWE Dea AG, Hamburg, verantwortlich.

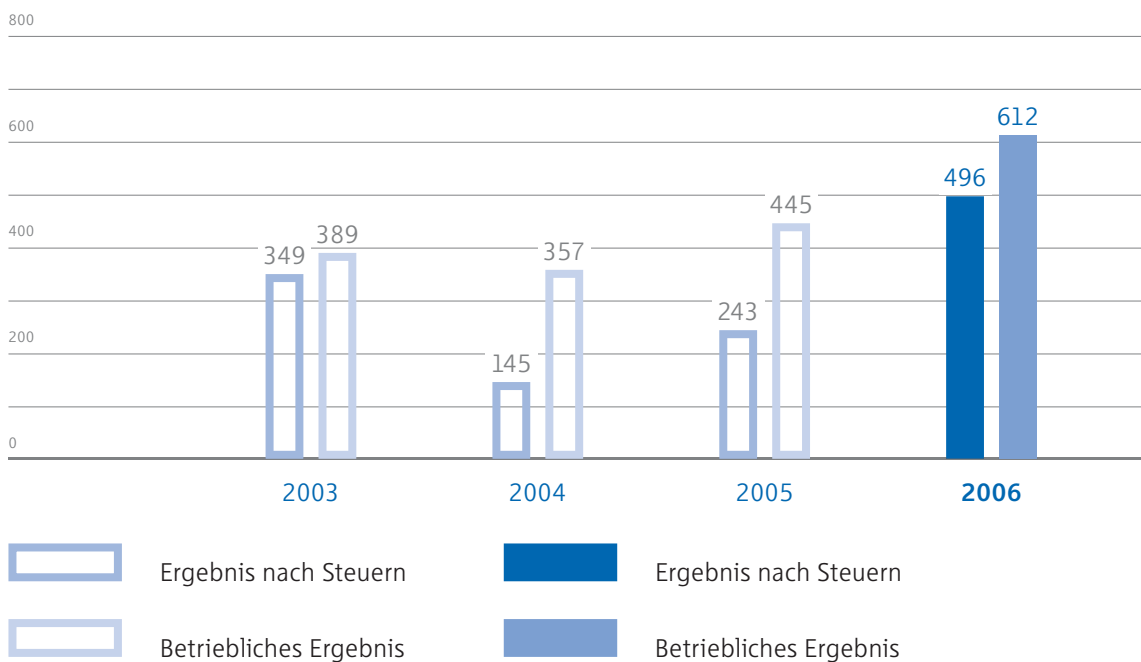
Der Konzernabschluss der RWE Dea AG zum 31. Dezember 2006 wird nach den am Bilanzstichtag verpflichtend in der EU in Kraft getretenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss der RWE Dea AG wird in den nach den IFRS aufgestellten, mit einem uneingeschränkten Testat versehenen Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen. Deren Geschäftsbericht ist bei der RWE Aktiengesellschaft, Opernplatz 1, 45128 Essen, erhältlich.

In den RWE Dea Konzernabschluss sind neben der RWE Dea AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die durch die RWE Dea AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Am Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis 19 Unternehmen, davon acht im Ausland. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr dahingehend geändert, dass die 25%ige Beteiligung an der kasachischen Beteiligung Kazgermunai im Juli 2006 veräußert worden ist.

Betriebliches Ergebnis und Ergebnis nach Steuern

RWE Dea Konzern in Mio. €



Gewinn- und Verlustrechnung des RWE Dea Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

T€	2006	2005
Umsatzerlöse	1.770.565	1.492.528
Erdgassteueraufwand	- 4.668	- 2.821
	1.765.897	1.489.707
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	- 134	1.230
Andere aktivierte Eigenleistungen	14.805	9.909
Sonstige betriebliche Erträge	93.254	86.048
Materialaufwand	- 834.340	- 716.315
Personalaufwand	- 99.249	- 98.062
Abschreibungen	- 258.742	- 234.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 132.784	- 125.915
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	548.707	411.886
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen	71.164	65.151
Übriges Beteiligungsergebnis	284.012	643
Finanzerträge	51.905	39.045
Finanzaufwendungen	- 24.941	- 34.292
Ergebnis vor Steuern	930.847	482.433
Ertragsteuern	- 435.092	- 239.420
Ergebnis nach Steuern	495.755	243.013
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 3.913	- 3.714
Ergebnisanteil RWE AG	491.842	239.299

Außenumsatz gestiegen

Der Außenumsatz der RWE Dea belief sich 2006 auf 1.771 Mio. € und lag damit um 18,6% über dem Vorjahreswert von 1.493 Mio. €. Bei den Erdölumsätzen konnten die Produktionseinbußen aufgrund des natürlichen Förderabfalls und die Auswirkungen der Neubewertung der Anteilsverhältnisse in einer norwegischen Konzession durch gestiegene Preise mehr als ausgeglichen werden. Durch eine höhere Gasproduktion, die unter anderem auf die erstmalige volle Jahresproduktion aus dem britischen Feldesgebiet Saturn zurückzuführen ist sowie durch gestiegene Gaspreise in Deutschland und Großbritannien konnten die Gasumsätze deutlich gesteigert werden. Der Auslandsanteil am Außenumsatz des RWE Dea Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,6%.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

	2006	2005
EBITDA	799	642
Abschreibungen	- 259	- 234
Beteiligungsergebnis	72	37
Betriebliches Ergebnis	612	445
Neutrales Ergebnis	292	32
Finanzergebnis	27	5
Ergebnis vor Steuern	931	482
Ertragsteuern	- 435	- 239
Ergebnis nach Steuern	496	243
Anteile anderer Gesellschafter	- 4	- 4
Nettoergebnis	492	239

Ergebnis weiter gestiegen

Das im Geschäftsjahr 2006 vom RWE Dea Konzern erwirtschaftete betriebliche Ergebnis erreichte einen Wert von 612 Mio. €, der noch um 37,5% über dem hohen Vorjahreswert von 445 Mio. € lag. Maßgeblich für die Verbesserung waren insbesondere die Preisentwicklungen bei Rohöl und Erdgas sowie die höhere Erdgasproduktion. Die Preissteigerung wirkte sich jedoch aufgrund von Preissicherungsmaßnahmen bei den Ölgeschäften nur zum Teil Ergebnis steigernd aus.

Das erfreuliche Gesamtergebnis resultierte aus den deutlich verbesserten Ergebnissen des Bereichs Deutschland. Das Ergebnis in Deutschland legte sowohl beim Öl- als auch beim Gasgeschäft signifikant zu. Der Ergebnisbei-

trag des Bereichs Europa/GUS konnte trotz des stark gestiegenen Ergebnisbeitrags der britischen Gasaktivitäten und der anteiligen Equity-Bewertung unserer Beteiligung am kasachischen Gemeinschaftsunternehmen Kazgermunai den deutlichen Rückgang des norwegischen Ergebnisses nicht kompensieren. Der Ergebnsrückgang in Norwegen folgte aus der durch die Neubewertung des Feldes Snorre bedingten geringeren Produktion und aus einem negativen Sicherungsergebnis. Der Bereich Nordafrika/ Naher Osten war durch hohe Explorationsaufwendungen im Rahmen der Ausweitung unserer Aktivitäten vor allem in Ägypten und Libyen belastet.

Das EBITDA stieg aufgrund des besseren operativen Ergebnisses um 24,5% auf 799 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 931 Mio. € um 93,2% über dem Vorjahreswert von 482 Mio. €. Es enthält im neutralen Ergebnis als Sondereffekt den Gewinn aus dem Verkauf unserer 25%igen Beteiligung an dem kasachischen Gemeinschaftsunternehmen Kazgermunai. Das Finanzergebnis in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €) hat sich durch höhere Zinserträge aus unserer Geldanlage bei der RWE AG verbessert. Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2006 beträgt 496 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 243 Mio. € mehr als verdoppelt. Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter verbleibt ein Nettoergebnis in Höhe von 492 Mio. € (Vorjahr 239 Mio. €).

Die Kapitalrendite (ROCE) gibt das Verhältnis des betrieblichen Ergebnisses zum durchschnittlichen betrieblichen Vermögen wieder. Um einen Wertbeitrag zu erzielen, muss der ROCE über den für das betriebliche Vermögen kalkulierten Kapitalkosten liegen. Diese hat der RWE-Konzern für die RWE Dea auf derzeit 13% festgelegt.

Der ROCE des RWE Dea Konzerns beträgt 50,7% und konnte gegenüber dem Vorjahr, in dem wir einen ROCE von 42,1% erzielten, nochmals gesteigert werden. Nach Abzug der kalkulierten Kapitalkosten ergibt sich für das Jahr 2006 ein Wertbeitrag von 37,7% gegenüber einem Vorjahreswert von 29,1%. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das höhere betriebliche Ergebnis im Jahr 2006 zurückzuführen. In absoluten Zahlen ausgedrückt beziffert sich der Wertbeitrag des RWE Dea Konzerns im Berichtsjahr auf 455 Mio. €. Im Vorjahr lag er bei 308 Mio. €.

RWE Dea Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva (T€)	31.12.2006	31.12.2005
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	377.267	408.009
Sachanlagen	1.124.925	942.232
Investment Properties	20.235	21.986
At equity bilanzierte Beteiligungen	-	87.881
Übrige Finanzanlagen	177	177
Finanzforderungen	1.005.608	1.005.232
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	91.419	9.105
Aktive latente Steuern	51.206	108.478
	2.670.837	2.583.100
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	47.239	32.078
Finanzforderungen	488	5.117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.826	297.444
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	72.417	48.293
Ertragsteueransprüche	1.361	4.092
Flüssige Mittel	142.684	145.407
	510.015	532.431
	3.180.852	3.115.531
Passiva (T€)	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapital		
Anteile des Konzerns	1.612.316	1.502.135
Anteile anderer Gesellschafter	3.213	2.814
	1.615.529	1.504.949
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	726.729	743.559
Finanzverbindlichkeiten	8.512	8.504
Übrige Verbindlichkeiten	3.432	17.502
Passive latente Steuern	346.257	258.951
	1.084.930	1.028.516
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	127.172	93.420
Finanzverbindlichkeiten	30.652	656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.627	180.894
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26.030	56.695
Übrige Verbindlichkeiten	45.912	250.401
	480.393	582.066
	3.180.852	3.115.531

Finanz- und Vermögenslage

RWE Dea investierte im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 481 Mio. €. Die Investitionen lagen damit um 62,5% über dem Vorjahreswert in Höhe von 296 Mio. €. Die Mehrausgaben resultieren im Wesentlichen aus höheren Investitionen in Feldesentwicklungen in Großbritannien, für Bohrungen und Fördereinrichtungen der niedersächsischen Gasbetriebe sowie die Erweiterung und Anbindung des Ölfeldes Mittelplate in Deutschland. Weitere Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Feldesentwicklung Snoehvit in Norwegen, Bohrungen in Libyen sowie das Pre-Development in der Lizenz North Alexandria und das Arbeitsprogramm der RWE Dea Suez GmbH in Ägypten.

Die Finanzlage der RWE Dea ist unverändert geprägt durch das der RWE AG gewährte Darlehen in Höhe von 1,0 Mrd. €. Das Darlehen wird zu marktüblichen Konditionen verzinst und hat unser Finanzergebnis positiv beeinflusst.

Die Vermögenslage der RWE Dea ist neben den oben genannten Investitionen durch den Abgang des Buchwerts der at equity bilanzierten kasachischen Beteiligung gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote der RWE Dea beträgt im Geschäftsjahr 2006 50,8% und liegt über der Vorjahresquote von 48,3%. Das Eigenkapital beträgt 1,6 Mrd. € und liegt um 7,4% über dem Vorjahreswert von 1,5 Mrd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Rücklagen aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Derivaten zurückzuführen.

Die Rückstellungen umfassen die Rückstellungen für Pensionen, für Wiederherstellung und Verfüllung, für Steuern sowie die sonstigen Rückstellungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Bildung von Steuerrückstellungen zurückzuführen.

In den gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen spiegelt sich die Ausweitung unserer operativen Tätigkeiten wider. Die in den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate reduzierten sich durch Realisierung und Neubewertung.

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Jan Zilius, Essen (Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands RWE AG,
Vorsitzender des Vorstands RWE Power AG

Klaus-Dieter Südhofer, Recklinghausen
(stellv. Vorsitzender), ehemals stellv. Vorsitzender
IG Bergbau, Chemie, Energie

Hans-Jürgen Andersen, Halstenbek
Bereichsdirektor Personalmanagement
RWE Dea AG

Rolf Behnke, Müden/Aller
Vorsitzender des Betriebsrats Förderbetrieb Niedersachsen
RWE Dea AG

Jürgen Dralle, Achim, bis 14.10.2006
ehemals Betriebsrat Förderbetrieb Niedersachsen
RWE Dea AG

Dr. Andreas Georgi, Frankfurt/Main
Mitglied des Vorstands Dresdner Bank AG

Jürgen Hielscher, Hannover
Gewerkschaftssekretär IG Bergbau, Chemie, Energie

Heinz-Jürgen Klatt, Weingarten, bis 31.3.2006
ehemals Mitglied des Vorstands der RWE-DEA Aktien-
gesellschaft für Mineralöl und Chemie

Prof. Øystein Noreng, Oslo
Professor für Petroleumwirtschaft an der Wirtschafts-
hochschule BI in Oslo (Norwegen)

Sylvia Törsleff, Hamburg
Vorsitzende des Betriebsrats RWE Dea
Hauptverwaltung Hamburg
RWE Dea AG

Antonius Voß, Essen
Mitglied des Vorstands RWE Power AG

Manfred Weber, Eicklingen, seit 15.10.2006
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats RWE Dea AG

Wilhelm Werhahn, Neuss
Persönlich haftender Gesellschafter der Firma
Wilh. Werhahn KG

Dr. Rolf Wiese, Hamburg, seit 1.4.2006
ehemals Mitglied des Vorstands der RWE Dea AG

Vorstand

Dr. Georg Schöning (Vorsitzender),
Ressort: Personal, Recht und Unternehmens-
kommunikation

Lutz-Michael Liebau,
Ressort: Finanzen und Verwaltung

Thomas Rappuhn,
Ressort: Operations

Glossar

Barrel: Internationale Handelseinheit für Erdöl. Ein Barrel entspricht rund 159 Liter.

Brent-Rohöl: Leichtes Rohöl mit niedrigem Schwefelgehalt. Es stammt aus der britischen Nordsee und ist ein Referenzprodukt im Ölhandel.

Cashflow: In der Bilanz-, Unternehmens- und Aktienanalyse verwendete Kennzahlen zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens.

CIMS: Das **C**ompany **I**ntegrated **M**anagement **S**ystem der RWE Dea ist ein an internationalen Normen ausgerichtetes integriertes Managementsystem für Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Anlagensicherheit, Umweltschutz und Qualität.

EBITDA: Abkürzung für **E**arnings **B**efore **I**nterest, **T**axes, **D**epreciation and **A**mortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Es dient als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluss durch das operative Geschäft eines Unternehmens generiert wird.

Exploration: Suche und Erkundung von Erdöl- und Erdgaslagerstätten.

Frac-Verfahren: Erzeugung von künstlichen Rissen im Gestein zur Steigerung der Zuflüsse von Erdgas und Erdöl.

Geothermie: In Form von Wärme gespeicherte Energie unterhalb der Erdoberfläche.

Horizontalbohrtechnik: Bohrtechnik, bei der das Bohrloch aus der Vertikalen in die Horizontale abgelenkt wird.

Joint Venture: Meistens zeitlich und sachlich begrenzte wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen. Das Joint Venture wird durch die Partnerunternehmen gemeinsam geführt.

Konsortium: Eine befristete Vereinigung von zwei oder mehreren rechtlich und wirtschaftlich selbständig bleibenden Unternehmen zur Führung eines gemeinsamen Geschäftes.

LNG: Die englische Bezeichnung für verflüssigtes Erdgas (**L**iquefied **N**atural **G**as).

Mitarbeiteräquivalente: Ein Mitarbeiteräquivalent entspricht einer Vollzeitstelle. Der Wert berücksichtigt Vollzeit-, Teilzeit- und befristet beschäftigte Mitarbeiter abzüglich der Teilzeitreduzierung. Nicht berücksichtigt werden: Vorstände, Geschäftsführer, Auszubildende, ruhende Arbeitsverhältnisse, Werkstudenten, Praktikanten, Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Null-Einleitungs-Prinzip: Die Zielsetzung, betriebsbedingte Gewässerbelastung strikt zu vermeiden. Beispielsweise durch Rückführung des bei der Gas- und Ölproduktion mitgeführten Lagerstättenwassers in die Lagerstätte und die Entsorgung anfallender Flüssigkeiten und Feststoffe über einen geordneten Entsorgungsweg.

Offshore: Vor der Festlandküste und in größeren Binnengewässern liegend.

Onshore: Auf dem Festland liegend.

Reserven: Eindeutig identifizierbare Vorräte, die sich unter heutigen oder in naher Zukunft zu erwartenden Bedingungen technisch und wirtschaftlich abbauen lassen.

Ressourcen: Vorräte, die über Reserven hinaus reichen. Sie sind nachgewiesen bzw. wahrscheinlich, aber technisch und/oder wirtschaftlich zurzeit nicht gewinnbar.

ROCE: Abkürzung für **R**eturn **o**n **C**apital **E**mloyed. Die Rendite auf das eingesetzte Vermögen errechnet sich aus dem betrieblichen Ergebnis geteilt durch das durchschnittliche betriebliche Vermögen.

Teufe: Die bergmännische Bezeichnung für Tiefe. Sie gibt an, wie tief ein Punkt unter Tage gegenüber einem definierten Referenzpunkt auf der Oberfläche ist. Das Bohren eines Bohrlochs nennt man abteufen.

Upstream: Bezeichnet die Tätigkeitsbereiche, die Kohlenwasserstoffe aus der Lagerstätte an die Erdoberfläche bringen, wie Suche, Feldeserschließung, Niederbringung von Bohrungen und Förderung.

Impressum

RWE Dea AG Überseering 40
D-22297 Hamburg

Telefon +49 (0)40/6375-0
Telefax +49 (0)40/6375-3496

Unternehmens- kommunikation

Telefon +49 (0)40/6375-3511
Telefax +49 (0)40/6375-3162
E-Mail info@rwedea.com

Gestaltung The Link GmbH, Hamburg

Grafik und Satz Gutenberg electronic, Hamburg

Lithografie Repro Studio Kroke GmbH, Hamburg

Druck Münstermann GmbH & Co. KG, Hannover

Produktionsleitung NETWØRK GmbH, Hamburg

Titelbild Die erste Explorationsbohrung der RWE Dea in Libyen wurde mit der Bohranlage Adwoc Rig 2 niedergebracht und traf in einer Teufe von 1.285 Metern auf Öl.

Dieser Bericht erscheint auch
in englischer Sprache

